Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 341.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 19. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

## Amtliches.

**Berlin,** 18. Mai. Der König hat geruht: die Gerichts-Assessoren Liebegott in Eilenburg und Hirschbach zu Amtsrichtern zu ernennen; sowie dem Kommerzienrath August Friedrich Heckmann zu Berlin den Charakter als Geheimer Kommerzienrath, den Sanitätsräthen Dr. Schroeder und Dr. Hoffmann zu Berlin und dem Kreis-Physikus, Sanitätsrath Dr. Carl Ferdinand Suadicani zu Schleswig den Charakter als Geheimer Sanitätsrath, und dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. med. Born zu Greiffenberg im Kreise Löwenberg den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen; ferner den seitherigen unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Stolberg, Gustav Prym, in Folge der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl in gleicher Eigenschaft für eine fernere sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Dem Direktorial-Assistenten bei dem Münzkabinet der königlichen Museen zu Berlin, Dr. A. v. Sallet, dem Privatdozenten bei der königlichen Universität zu Halle, Dr. Cornelius, und dem Lehrer der Bauingenieur-Wissenschaften an der königlichen technischen Hochschule zu Berlin, Regierungs-Baumeister Emil Dietrich, ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Dem Direktorial-Assistenten bei dem Münzkabinet der königlichen Museen zu Berlin, Dr. A. v. Sallet, dem Privatdozenten bei der königlichen Universität zu Halle, Dr. Cornelius, und dem Lehrer der Bauingenieur-Wissenschaften an der königlichen technischen Hochschule zu Berlin, Regierungs-Baumeister Emil Dietrich, ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

---

e"

... eine jetzt warme Lobrede auf den Reichskanzler Fürsten Bismarck, in welcher es u. A. heißt:

Allen Respekt vor dem Parlamente! Es ist das Talent der Nation. Aber Bismarck ist ihr Genie und nie noch hat eine Nation sich gedemüthigt gefühlt, wenn sie vor ihrem eigenen Genie sich beugte. Sie that es stolz und glücklich, wie eine Mutter vor ihrem ruhmgekrönten Sohne sich beugt. Sie verherrlicht sich selbst, indem sie ihn ehrt. Das auf Originalität so erpichte deutsche Volk nahm keinen Anstand, dem Beispiele Italiens zu folgen. Das italienische Volk hat Cavour in kritischer Stunde die Diktatur übertragen. Wer sagt uns, daß nicht bald eine solche kritische Stunde schlägt für uns im Osten, für Deutschland im Westen? Wir besorgen den Sturz Bismarck's nicht. Wohl steht Deutschland nicht auf seinen zwei Augen allein. Aber so lange diese zwei Augen offen sind, werden sie das Licht Deutschlands bleiben. Deutschland wird ihn missen können, wenn es muß. Doch so lange es nicht missen muß, wird es nicht können. Wie viel kann in einem unglückseligen Interregnum verdorben werden, wie viel kann vielleicht unwiederbringlich verloren gehen? Wir blicken auf Deutschland nicht als Fremde auf den Fremden — sondern als Brüder auf den Bruderstaat. Deshalb wird unser Herz von bitterem Unmuthe ergriffen über die aufreibenden Kämpfe, die in Deutschland zwischen den Besten und dem Besten geführt werden. Wir erinnern uns noch der gehobenen Stimmung, mit welcher die gesammte deutsche Publizistik im vorigen Jahre das austro-deutsche Bündniß begrüßte. Wie fühlten wir uns nicht gefeit und geborgen gegen alle Anschläge, welche gallische oder moskowitische Ränkesucht im Schilde führen sollte! Man mag sich heute wirklich so leicht mit dem Gedanken befremden, daß der Schöpfer dieses Bündnisses die Hochwacht verlassen könnte? Es ist die Pflicht der Liberalen, Mittel und Wege zur Beendigung jener Konflikte zu suchen, unter welchen Deutschlands größte Interessen schweren Schaden nehmen müssen. Bahnsen soll nicht Recht behalten, der da in seiner „Charakterologie" von den Deutschen sagt: „So rekrutirt sich vornehmlich aus unseren Landsleuten jene Zunft von Diogenes-Affen, die am hellen Tage mit einer Laterne die Sonne suchen."

Ueber denselben Gegenstand äußern sich in demselben Sinne auch die anderen der dortigen Regierung nahe stehenden wiener Blätter. Die „Presse" hebt hervor, daß das gute Verhältniß Deutschlands zu Oesterreich eben gerade durch die Person Bismarcks verbürgt sei. — Die preußischen Offiziösen sind gegenwärtig gänzlich von der Arbeit in Anspruch genommen, Tag für Tag Herrn Delbrück zu verunglimpfen.

Gestern Abend, nach Rückkehr der Kommissarien aus Hamburg, sollten die Berathungen der Bundesraths-Ausschüsse über den preußischen Antrag betreffs der Stadt Altona beginnen. Wenn auch die Annahme dieses Antrages im Prinzip nicht zu bezweifeln ist, so wird die Feststellung der Einzelheiten jedenfalls noch bedeutende Arbeit verursachen. Vielfach ist die Rede davon, daß der Finanzminister Bitter sich nach Altona begeben wird. Die alte Pallisadengrenze zwischen Altona und Pauli, die sich vom Pinnesthor bis zum grünen Jäger erstreckte, ist in der That einer sehr eingehenden Besichtigung unterzogen worden. Auch an der Elbmündung ist man in reger Arbeit. Die Provinzialsteuerdirektoren von Hannover und Schleswig-Holstein haben am Donnerstag in Begleitung mehrerer höherer Beamten die neuen Hafenanlagen in Stade in Augenschein genommen und ebenfalls im Altenlande die dort vorhandenen Lösch- und Ladeplätze inspizirt. Es verlautet, daß der bezeichnete Besuch mit der beabsichtigten Verlegung der Zollgrenze nach Cuxhaven in Verbindung zu bringen ist.

Ueber die kirchenpolitische Vorlage, so schreibt die „N. Z.", liegen keine Nachrichten vor. Was einzelne Korrespondenten darüber erlauscht haben oder erlauscht zu haben glauben, ist so widerspruchsvoll, daß es nicht verlohnt, etwas davon wiederzugeben. Offenbar wird das Amtsgeheimniß mit aller Strenge gewahrt, und so kommt es, daß über einen Gegenstand von der höchsten Wichtigkeit, der voraussichtlich in zwei oder drei Wochen die Aufmerksamkeit ungetheilt beschäftigen wird, heute noch kaum gesprochen wird. Der Umstand allein, daß Fürst Bismarck seinen Gewohnheiten der letzten Jahre so vollständig zuwider, in Berlin geblieben ist, deutet darauf hin, daß ein Vorgang von ungewöhnlicher Wichtigkeit sich vorbereitet. Die Rede des Reichskanzlers vom 8. dieses Monats deutet darauf hin, daß diesmal er es ist, welcher der dilatorischen Behandlung der Angelegenheit ein Ende machen und eine vollständige und allseitige Lösung herbeiführen will und zu diesem Zwecke auch seine letzte Karte auflegt, die letzte Konzession, zu welcher er sich unter Voraussetzung der erforderlichen Gegenkonzessionen bereit erklären will, zeigt. Offenbar bereitet sich das Zentrum darauf vor, zu der zu erwartenden Vorlage eine oppositionelle Haltung einzunehmen. Die große Katholikenversammlung in Dortmund deutet dies an. Die Resolutionen, welche dort gefaßt wurden, fassen sich wesentlich in einem Protest gegen alle diskretionären Gesetze zusammen. Gewiß hat aber Fürst Bismarck Hoffnung, daß man in Rom die Sache anders auffassen wird. Bemerkenswerth genug erscheint es, daß bei jener Versammlung in Dortmund von den parlamentarischen Mitgliedern des Zentrums sich keines gebunden hat.

Ueber die bereits in der Morgennummer erwähnte Katholikenversammlung in Dortmund berichtet die ultramontane „Westf. Volksztg." Folgendes:

Der Einladung der katholischen Blätter folgend, hatte sich am 13. Mai im großen Kühn'schen Saale zu Dortmund eine nach Tausenden zählende Anzahl von katholischen Männern aus allen Gauen Westfalens eingefunden, um Stellung zu nehmen zu der sich anbahnenden Weiterentwickelung des kirchlich-politischen Kampfes. Ohne Zweifel hatte die Sonnabendrede des Fürsten Bismarck und sein Angriff auf die Zentrumspartei dazu beigetragen, daß die Versammlung trotz des Werktages und der weiten Reise, welche die meisten Besucher nach Dortmund zu unternehmen hatten, so stark besucht war. Alle Führer der katholischen Westfalen von fern und nah waren erschienen, und liegt die Bedeutung der Versammlung in erster Linie in ihren wichtigen Resolutionen und dem Umstande, daß sie gerade jetzt, angesichts der beabsichtigten Gesetzvorlage über die „diskretionäre Gewalt" und nach den scharfen Vorwürfen des Reichskanzlers gegen das Zentrum stattgefunden hat, sowie auch darin, daß alle angesehenen katholischen Männer, Geistliche wie Laien, dort erschienen waren; auf eine große Masse von Besuchern, wie man sie in der Mark sonst gewohnt ist, hatte des Werktages wegen Niemand gerechnet. Trotzdem war der große Kühn'sche Saal und dessen Gallerie bis zum letzten Platze gefüllt und wir schätzten die Anzahl der Anwesenden, auf Grund einer annähernd richtigen Abzählung der Köpfe in einem Theile des Saales und späterer Multiplikation, auf 1800 Personen; die in einem Telegramm angegebene Zahl von dreitausend Besuchern beruht auf einer irrigen und zu hohen Schätzung.

Die Versammlung nahm, wie dann weiter mitgetheilt wird, die folgenden kurz vorher von Vertrauensmännern berathenen und festgesetzten Resolutionen an:

I. Die Versammlung spricht der parlamentarischen Fraktion des Zentrums im Land- und Reichstag ihre volle Zustimmung zu deren bisherigen Haltung aus. Die Fraktion hat durch die unerschütterliche Vertheidigung der wahren Freiheit den Dank des katholischen Volkes verdient. Die Versammlung giebt dem festen Vertrauen Ausdruck, daß das Zentrum seine in heißem Kampfe errungene Stellung gegen jeden Angriff vertheidigen, und daß es festhalten wird an folgenden in allen Wahlprogrammen der Zentrumspartei enthaltenen Forderungen:

a. Endliche Verwirklichung des von der Verfassung geforderten und gegenwärtig mehr als je nothwendigen Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Minister;

b. allgemeines direktes Wahlrecht — behufs Erwirkung einer auf gesunden Grundlagen beruhenden Vertretung der verschiedenen Volksinteressen in Staat und Gemeinde;

c. Beseitigung der Beschränkungen der Preßfreiheit, so wie des Vereins- und Versammlungsrechtes;

d. Dezentralisation der Verwaltung, wahre Selbstverwaltung der Gemeinden, Kreise und Provinzen;

e. gesetzlicher Schutz gegen Ueberschreitung der Befugnisse der Verwaltung und der Polizei;

f. Festhaltung der förderalen Stellung Preußens zum deutschen Reiche und Bekämpfung aller gegen den verfassungsmäßigen förderativen Charakter der staatlichen Verhältnisse in Deutschland gerichteten politischen und wirthschaftlichen Bestrebungen;

g. Beschränkung der Staats-Ausgaben, insbesondere für die Armee durch angemessene Verkürzung der Dienstzeit und Verminderung der Präsenzstärke des Heeres im Frieden;

h. gleichmäßige und gerechte Vertheilung der Steuern und Lasten; Beseitigung der Doppelbesteuerung; Feststellung der jährlich auszuschreibenden Steuersummen;

i. Erhaltung und Förderung eines kräftigen Mittelstandes in einem selbstständigen Bürger-, Bauern- und Handwerkerstande und dahin zielende Reform der wirthschaftlichen Gesetzgebung;

k. Freiheit für alle den gesetzlichen Boden nicht verlassende Bestrebungen zur Lösung der sozialen Aufgaben; Bekämpfung der Grundsätze und Agitationen, welche das Eigenthum und die soziale Ordnung bedrohen; Unterstützung der berechtigten Forderungen des Arbeiterstandes und deren Regelung durch ein Gesetz über die Rechte der Arbeiter.

II. In Betreff derr Schulfrage wurde einstimmig beschlossen:

a) Die Versammlung erklärt von Neuem, daß der Anspruch auf unumschränkte Alleinherrschaft des Staates in der Schule die göttlichen Rechte der Kirche eben so, wie die natürlichen Rechte der Eltern schwer beeinträchtigt. Darum müssen die auf die Durchführung jenes Anspruchs gerichteten Bestrebungen, unter welcher Form sie auftreten mögen, mit allen gesetzlichen Mitteln bekämpft werden.

b) Durchaus frei von jeder staatlichen Beeinflussung muß der römisch-katholische Religionsunterricht in sämmtlichen Schulen des Landes — den höheren wie den niederen — sein und bleiben. Darum verlangen wir 1. daß als Religionslehrer in keinem Falle Jemand zugelassen werde, der nicht den Auftrag der Kirche nachweisen kann; 2. daß die Vertheilung des Unterrichtsstoffes, wie die Bestimmung über die zu gebrauchenden Lehrbücher für den katholischen Religionsunterricht lediglich den Organen der Kirche zusteht.

c) Die Versammlung verurtheilt wiederholt die Einrichtung konfessionell-gemischter Schulen; sie fordert die katholische Bevölkerung zu ausdauerndem Mißtrauen gegen solche Volksschulen, wie zur schärfsten Ueberwachung derselben auf; sie hält an der Ueberzeugung fest, daß jede Betheiligung der katholischen Geistlichen an dem schulplanmäßigen Unterricht in konfessionell-gemischten Volksschulen eine Gefährdung der kirchlichen Grundsätze einschließt.

d) Die Versammlung spricht ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß in den Seminarien zur Ausbildung katholischer Lehrer und Lehrerinnen, bei Anstellung der Direktoren, der Lehrer und Lehrerinnen diejenigen Rücksichten nicht genommen werden, welche die römisch-katholische Kirche nach ihrem göttlichen, wie auch nach den durch die Verfassung zugesicherten Rechte forden kann.

III. In Betreff der kirchlichen Rechte, der „Maigesetze," sowie der augenblicklichen politischen Situation wurde ebenfalls eine in drei Theile zerfallende Resolution gefaßt. Dieselbe ist bereits in unserer Morgenausgabe mitgetheilt.

Dem Bericht des ultramontanen Blattes entnehmen wir schließlich noch folgende Stelle:

Herr Domkapitular Klein verlas darauf das Telegramm an den hl. Vater, welches, die Anzahl der Besucher, zur Freude der liberalen Blätter, in irriger Weise leider zu hoch schätzend, also lautete: „Eminentissimo Cardinali Nina, Romae. Tria millia virorum catholicorum e provinciis Guestfalia ac Rhenania, ad tuenda iura ecclesiae in urba Tremonia congregati, Sanctissimo Patri fidem, reverentiam, obedientiam promittunt, benedictionem apostolicum humiliter petentes." (Zu Deutsch: Dreitausend (?) katholische Männer aus den Provinzen Westfalen und Rheinland, welche in der Stadt Dortmund zur Wahrung der Rechte der Kirche versammelt sind, versprechen dem heiligen Vater Treue, Ehrfurcht und Gehorsam und erbitten demüthig den apostolischen Segen.) Herr Domkapitular Klein erörterte das Telegramm in kurzen Worten und forderte sodann die Anwesenden auf, mehr als in letzter Zeit geschehen, durch opferwillige Spenden die durch die Maigesetzgebung gesperrten Priester zu unterstützen. Die Opfer, welche zur Unterhaltung der gesperrten Priester erforderlich sind, betragen allein in der Diöcese Paderborn jährlich 54,000 M., und seit Neujahr ist außerordentlich wenig eingekommen, wohl in Folge der trügerischen Friedenshoffnungen. — Ferner wurde beschlossen, an den Kultusminister Namens der Versammlung eine Petition zu richten, dahin gehend, daß die das kirchliche Recht ignorirende einseitige Vertheilung des Lehrstoffes für den Religionsunterricht durch die Kreisschulinspektoren untersagt werde. Mit der Abfassung und Absendung wurde Freiherr v. Ledebur-Wicheln betraut. Zum Schluß gab der Vorsitzende, Herr Graf Landsberg, der Liebe und Verehrung der Katholiken zu unserem erlauchten Kaiser warmen Ausdruck, betonte, daß auch für den Fall, daß der h. Stuhl ein Abkommen mit der preußischen Staatsregierung treffe, wodurch die katholische Kirche in Preußen in kümmerlicher Freiheit etwa nur eben das Leben nach ihren Satzungen fristen könne, darum der politische Kampf, der Kampf um die alten Rechte und die volle Freiheit nicht aufhören könne und werde, und brachte sodann ein Hoch auf den h. Vater Leo XIII. aus.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. v. Schauß hat vor seinen Wählern in Hof eine Rede gehalten, die um so mehr Beachtung verdient, als es bekannt genug ist, daß Herr v. Schauß so gut wie einige andere Mitglieder der kleinen „liberalen Gruppe" zu den Intimen des Reichskanzlers gehört und nicht selten die Meinungen wiedergiebt, die sein hoher Gönner vertraulich gegen ihn geäußert. In diesem Betracht gewinnt namentlich folgender Theil seiner Auslassungen an Bedeutung.

„Der Charakter der Reichstagssession, meinte Herr v. Schauß, zeige sich vornehmlich in der Sammlung der oppositionellen Elemente zu dem Zwecke, die gegenwärtige Regierung zu stürzen und zu dem früheren volkswirthschaftlichen System zurückzukehren. Ich bin, fuhr der Redner fort, überzeugt, daß wir jetzt eine gut nationale Regierung haben, während ich ebenso gut überzeugt bin, daß auf diese gut nationale Regierung — sie mag ein Bischen gewaltthätig sein — ein Koalitions-Ministerium folgen würde, in welchem die klerikale Partei einen starken und festen Posten hätte." Herr von Schauß plaidirt für Bildung einer gut national gesinnten Majorität, die in wirthschaftlichen Dingen die im vorigen Jahre zum Durchbruch gekommenen Grundsätze vertritt, und fährt fort: „Es wird also darauf zu sehen sein, so viele konservative Wahlen zu ermöglichen, daß sich eine konservative Majorität bilden kann. Wenn die Wähler nicht zu der Einsicht kommen, daß ihre Vertretung nicht dazu da ist, Opposition zu machen (!!), so werden wir allerdings niemals dahin gelangen, wohl aber wird es dann überhaupt zu einer Krisis in unseren parlamentarischen Verhältnissen kommen."

So Herr von Schauß, der in den letzten Tagen vor dem Schluß des Reichstags wiederholt den Kanzler gesprochen hat und offenbar der Ansicht ist, die Volksvertreter dürften unter keinen Umständen anderer Ansicht sein als die Regierung. Wozu denn überhaupt noch ein Parlament? Nach den Ausführungen des Herrn von Schauß übrigens scheint es fast, daß man an maßgebender Stelle, um diese „reichstreue" Majorität zu erlangen, wirklich mit Auflösungsgedanken umgeht. Nun, den Liberalen kanns recht sein.

Wie vor einiger Zeit in verschiedenen Blättern zu lesen war, hatte an der böhmischen Grenze ein österreichischer Finanzwächter das Vesperbrod, welches für die auf einem böhmischen Acker arbeitenden Leute eines Neugersdorfer (sächsischen) Landwirths bestimmt war, als Kontrebande behandelt. Ueber dieses Verfahren war bei dem österreichischen Haupt-Zollamt zu Rumburg Beschwerde geführt worden und hatte im Interesse

aller in Sachsen wohnenden Besitzer und Pächter böhmischer Grundstücke der Gemeindevorstand von Gersdorf ein Gesuch um Abstellung dieser neuesten Praxis eingereicht. Wie uns jetzt von der böhmischen Grenze mitgetheilt wird, hat das Rumburger Haupt-Zollamt die Beschwerde zurückgewiesen und das Gesuch der Gersdorfer Gemeindevorstandes abschläglich beschieden! Man hat es also nicht mit dem Uebergriffe oder der Chikane eines einzelnen Unterbeamten zu thun, wie einzelne schutzzöllnerische Blätter vermutheten, sondern augenscheinlich mit einem wohlüberlegten Vorgehen der österreichischen Zollbeamten. Und dabei spricht man von dem beiderseitigen Wunsche, dem Grenzverkehr im engeren Sinne keine Hindernisse bereitet zu sehen!

Palästina für die Juden — das ist unter den orthodoxen Israeliten Englands und den dortigen stets an Zahl zunehmenden israelitenfreundlichen Christen schon seit langer Zeit ein beliebter Ruf, welcher in demselben Maße an Stärke gewinnt, als die Macht des politischen Oberherrn des gelobten Landes schwindet. Der englische Prediger Nugée, welcher sich für die Sache interessirt, erläuterte am Freitage in einem öffentlichen Vortrage einen wohlausgedachten Plan, welcher in letzter Zeit greifbare Gestalt angenommen hat. Der Engländer Oliphant hat dem Sultan einen Plan vorgelegt, wonach zunächst das Land von Gilead und Moab — die Gebiete der israelitischen Stämme Gad, Ruben und Manasse umfassend — zu einer jüdischen Kolonie umgewandelt werden soll. Selbstverständlich soll der Sultan in klingender Münze abgefunden werden, und wie Nugée erklärte, hatte der Sultan sich über den Vorschlag sehr beifällig geäußert. Auch der neuernannte außerordentliche Botschafter Englands in Konstantinopel, Herr Goschen, soll dem Plane gewogen sein, so daß sich von seiner Verwendung die Förderung desselben erwarten läßt. Das ins Auge gefaßte Gebiet umfaßt etwa 1,500,000 englische Acres oder 600,000 ha und wird gegenwärtig von Nomadenstämmen bewohnt. Die Kolonie soll unter türkischer Oberherrschaft bleiben, indessen einen eigenen Gouverneur, voraussichtlich einen Juden, zum unmittelbaren Herrscher erhalten. Auf diese Weise soll dem Judenthum im eigenen Lande wieder ein fester Fuß gesichert und es soll ein Sammelpunkt für das zerstreute Volk Israel geschaffen werden, um welchen sich nach und nach, wie man hofft, ein breiter Gürtel neuer Ansiedelungen schließen kann. Das Kaufgeld soll durch freiwillige Beiträge patriotischer Juden aufgebracht werden. Der Plan ist schon noch weiter ausgebildet worden. Es sollen zwei Eisenbahnen gebaut werden — eine von Jaffa nach Jerusalem, die andere von Haifa bis jenseits des Jordans. Sir Moses Montefiore soll sich für diese Bahnbauten interessiren und bedeutende Geldhülfe zugesagt haben. Zu dem Bau der Bahn nach Jaffa hat die türkische Regierung schon eine Konzession ertheilt, mit dem Vorbehalt, daß die Arbeiten bis zum nächsten Januar begonnen sein müssen. Ferner wird die Anlage eines schiffbaren Kanals vom Mittelmeer nach dem Golf von Akabe und dem Rothen Meere beabsichtigt. Ueberhaupt soll Palästina vollständig den Ideen des neunzehnten Jahrhunderts gemäß „gegründet" und aufgeschlossen werden, wenn sich nur genug beitragsbereite und ansiedelungswillige Juden dazu finden.

Wie der londoner „Preß Association" mitgetheilt wird, sucht die Kaiserin Eugenie auf ihren Wanderungen in Süd-afrika genau den Bewegungen ihres betrauerten Sohnes zu folgen. In Durban hat sie sich dasselbe Zimmer zur Wohnung anweisen lassen, in welchem ihr Sohn gewohnt hat, sie hat sich zu Ausfahrten desselben Wagens bedient, sie hat an demselben Tische gespeist. Es wird weiter gemeldet, daß der Fleck, auf welchem die beiden Kavalleristen, welche zugleich mit dem Prinzen fielen, begraben liegen, mit einer Mauer eingehegt und mit einem Graben umgeben worden ist. Der auf diese Weise gebildete Begräbnißplatz ist mit Bäumen und Veilchen — der napoleonischen Blume — bepflanzt worden. Der Führer der Zulus, welche den Prinzen und seine Gefährten überfielen, hat an Ort und Stelle hoch und heilig versichert, daß die Trauerstätte niemals entehrt werden soll. Da die Zulus alle Todten mit abergläubischer Verehrung betrachten, so wird das Versprechen muthmaßlich gewissenhaft gehalten werden.

Als vor einiger Zeit von Berlin aus das Gerücht verbreitet wurde, angesehene deutsche Kaufleute jüdischen Bekenntnisses seien aus Rußland ausgewiesen worden, machte sich in allen nicht von dem Stöcker'schen antisemitischen Geiste angekränkelten Kreisen eine lebhafte Entrüstung über diesen neuen Akt russischer Willkür bemerkbar. Unterm 1. Mai verbreitete aber das „W. T. B." aus Petersburg ein Telegramm, welches die Meldung von der Ausweisung ausländischer Juden als „vollständig erfunden und absolut unwahr" erklärte und in die Kategorie der Sensationsmittheilungen verwies. Im grellen Widerspruch zu diesem anscheinend offiziösen Dementi steht folgende Mittheilung der sehr vorsichtig redigirten deutschen „Petersburger Zeitung", welche sich, wie sie bemerkt, veranlaßt gesehen hat, „möglichst genaue Informationen über den Gegenstand einzuziehen":

„Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist die Thatsache der Ausweisung ausländischer, hier anreisender Juden richtig. Der Paß eines jeden Ausländers muß bekanntlich nach seiner polizeilichen Anmeldung in dem Paßbureau für Ausländer vorgelegt werden, wo derselbe auf seine sechsmonatliche Giltigkeit für Rußland abgestempelt wird. Bei dieser Gelegenheit fragt man, wo man dazu Veranlassung zu haben glaubt, die Paßinhaber nach ihrem Glauben und sobald sich Jemand zum mosaischen Glauben bekennt, so wird in dem Paß ein Vermerk gemacht, daß ihm als Juden der Aufenthalt in St. Petersburg verboten ist, worauf dann die polizeiliche Ausweisung erfolgt. Höheren Ortes angebrachte Gesuche um Abänderung dieser Maßregeln sind nur in den seltensten Fällen von Erfolg begleitet gewesen. Es handelt sich bei diesem strengen Vorgehen gegen ausländische Juden übrigens keineswegs um eine neue Verordnung, sondern um die jetzt nothwendig befundene konsequente Handhabung einer seit langer Zeit bestehenden gesetzlichen Bestimmung, von deren strikter Durchführung man bisher Abstand genommen hatte. Zugleich wird uns aus Berlin geschrieben, daß bei dem Reichskanzleramt Beschwerden erhoben sein sollen, indessen gleichfalls ohne Erfolg, indem der Reichskanzler ausdrücklich erklärt haben soll, es stehe jeder Regierung frei, Ausländern, wo sie dazu Anlaß zu haben glaube, den Aufenthalt im Lande zu versagen."

Aus diesen sowie aus anderen Mittheilungen russischer Zeitungen geht jedenfalls hervor, daß die russischen Behörden neuerdings wiederholt gegen die Juden und besonders gegen ausländische Juden mit besonderer Härte vorgegangen sind und einige der letzteren thatsächlich aus Rußland ausgewiesen haben. Das offiziöse petersburger Dementi der betreffenden Meldungen deutscher Blätter entsprach daher nicht der Wahrheit, als es jene Meldung „für vollständig erfunden und absolut unwahr" bezeichnete.

Am 16. Mai haben in Italien die Neuwahlen für die zum 26. d. einberufene Deputirtenkammer stattgefunden. Obgleich gegenwärtig das vollständige Wahlergebniß noch nicht vorliegt, und überdies, wie bereits angekündigt wurde, eine große Anzahl von Stichwahlen nothwendig geworden ist, die am Sonntag erfolgen, ist doch schon in diesem Augenblick gewiß, daß der innerhalb der liberalen Partei ausgebrochene Zwist zumeist der Rechten, den sogenannten Konstitutionellen zu statten kommt. Die Dissidenten der Linken, welche ihre Losung von Crispi, Nicotera und Zanardelli erhalten, werden allerdings auch in der neuen Kammer in der Lage sein, das Ministerium Cairoli-Depretis, falls sich dasselbe an der Regierung erhält, in die Enge zu treiben. Da diese Fraktionen sich aber nicht der Ueberzeugung verschließen können, daß ein weiteres Experiment, durch einen parlamentarischen Handstreich in den Besitz der Regierungsgewalt zu gelangen, leicht zu einem entscheidenden Siege der Konsorteria führen würde, so bleibt abzuwarten, ob Crispi und Nicotera ihre Intriguen gegen das Kabinet sogleich wieder beginnen oder vorziehen werden, durch eine Aussöhnung mit dem letzteren ihre Bestrebungen zu fördern.

## Briefe und Zeitungsberichte.

☾· **Berlin,** 18. Mai. [Zu den Freihafen-Fragen. Broschüre über Kolonisation.] Trotz der Schwierigkeiten und der Kostspieligkeit, welche nach den angestellten Ermittelungen die Einverleibung Altonas in das Zollgebiet mit sich führen wird, gilt es in denjenigen politischen Kreisen, welche sich für die Freihafenfrage interessiren, als zweifellos, daß der formelle Beschluß der Einbeziehung Altonas in die Zollgrenze unmittelbar bevorsteht. Diejenigen sachlichen Einwendungen, welche von dorther in dem Sinne geltend gemacht worden, daß die zollpolitische Trennung Altona's von Hamburg nicht im Interesse der erstgenannten Stadt sei, werden unbeachtet bleiben, da an der entscheidenden Stelle die Ueberzeugung herrscht, das entgegengesetzte, in Altona ebenfalls vertretene Interesse sei weit überwiegend. Von einer Aufwerfung der Rechtsfrage im Bundesrath bezüglich Altona's aber wird keine Rede sein, nachdem dieselbe seitens des Reichskanzlers selbst betreffs St. Paulis kategorisch zurückgewiesen worden, und die „Utilitätsfrage" wird in der Beschränkung, in welcher die Angelegenheit momentan zur Entscheidung steht, sicherlich bejahend entschieden werden. Außer Zweifel steht auch, daß das jetzige Abgeordnetenhaus sich zu der Angelegenheit bejahend stellen wird, falls, was anzunehmen ist, die Einverleibung eine Geldbewilligung nothwendig macht. Als zweifelhaft gilt, wie der Reichskanzler sich in der nächsten Zeit zu der Frage der Freiheit der Unterelbe verhalten wird. Wie aus den fortdauernden offiziösen Erörterungen hervorgeht, hält Fürst Bismarck an der Rechtsansicht, daß die Unterelbe ohne einen Akt der Gesetzgebung und ohne ein Recht Hamburgs zum Widerspruch jederzeit in die Zollgrenze einbezogen werden könne, fest; indeß angestellte Ermittelungen, bei denen man namentlich auch sich über die auf der Themse unterhalb Londons bestehenden Verhältnisse informirt hat, haben ergeben, daß eine sehr große Anzahl von Zollbeamten erforderlich sein würde, wenn unterhalb Hamburgs die einpassirenden Schiffe selbst nicht einer wirklichen Zollrevision unterworfen, sondern wenn sie nur genöthigt würden, Zollbeamte zur Begleitung bis zur nächsten Zollstelle und bis in den, keiner Zollkontrole unterliegenden hamburger Hafen an Bord zu nehmen. Was übrigens die Rechtsfrage betreffs der Unterelbe angeht, so zeigt der inzwischen erschienene stenographische Bericht über die beiden letzten Sitzungen des Reichstags, daß die Zeitungsreferate über diese Verhandlungen in bedauerlicher Weise ungenügend waren. Das Schlußwort des Abgeordneten Delbrück in der Verhandlung über die Elbschifffahrtsakte und die Lasker'sche Rede legten die Rechtsfrage viel klarer und überzeugender dar, als das einleitende Referat Delbrück's; leider sind aber jene beiden Reden fast in allen Zeitungsberichten viel zu kurz gekommen. — Als Heft 12 und 13 der „Volkswirthschaftlichen Zeitfragen," welche von der hiesigen volkswirthschaftlichen Gesellschaft herausgegeben werden, ist eine eingehende Abhandlung über „Kolonisation" von F. C. Philippson erschienen. Der Verfasser, der unseres Wissens praktischer Kaufmann ist, hat sich gleichwohl während der wirthschaftlichen Diskussionen der letzten zwei Jahre in verdienstlicher Weise theoretisch, sowohl in der volkswirthschaftlichen Gesellschaft, als literarisch bethätigt. Die vorliegende Schrift über Kolonisation ist allen Denen zu empfehlen, welche ihr Urtheil in dieser Frage nicht von den für und gegen verbreiteten Schlagworten abhängig machen, sondern es sich auf Grund eines reichhaltigen thatsächlichen Materials bilden wollen. Herr Philippson kritisirt unter Anführung zahlreicher statistischer Daten und durch eine objektive Darstellung der Verhältnisse in den Ackerbau-, Handels- und Strafkolonien anderer Länder die in neuerer Zeit für den Uebergang Deutschlands zu einer Kolonisationspolitik erschienenen Streitschriften. Er geht auch auf die Samoaangelegenheit ein, indeß nur beiläufig. Das Resultat der sachlichen, sehr reichhaltigen Darlegung ist, daß Deutschland — einerlei, wie man die aus unserer älteren Geschichte entsprungene Unmöglichkeit einer früheren deutschen Kolonialpolitik beurtheilen mag — gegenwärtig nichts zu gewinnen, wohl aber große Kosten und Gefahren zu übernehmen hätte, wenn es nunmehr Kolonien erwerben wollte.

— Se. K. K. H. der Kronprinz trifft morgen (19.) in Düsseldorf ein und mit der Frau Kronprinzessin zusammen, welche er im März zu Pegli verlassen hat. Das kronprinzliche Paar kehrt dann am Donnerstag früh nach Potsdam zurück, wo es vorläufig im neuen Palais residiren wird. Die Frau Kronprinzessin hat ihrem ursprünglichen Plane gemäß, 8 Monate im Auslande zugebracht. In etwa 14 Tagen treffen die schleswig-holsteinischen Prinzessinnen mit ihrer Mutter und dem Prinzen Christian wieder in Potsdam ein, und es soll alsdann die förmliche Verlobung des Prinzen Wilhelm mit der Prinzessin Auguste Viktoria stattfinden.

— Nicht gänzlich unerwartet kommt die Trauerkunde, daß der Landtagsabgeordnete Stadtrath Dr. Techow heute früh seinen längeren, schweren Leiden erlegen ist. Für die nationalliberale Partei, welcher der Verstorbene, nachdem er an ihrer Begründung einen hervorragenden Antheil gehabt, bis zuletzt angehörte, ist sein Hinscheiden ein schwerer, schmerzlicher Verlust. Die Bedeutung seiner parlamentarischen Thätigkeit eingehend zu würdigen, behalten wir uns vor; einstweilen wollen wir nur hervorheben, daß Dr. Techow, am 16. Dezember 1807 geboren, seit 1849 Direktor des Gymnasiums zu Rastenburg, im Jahre 1858 als Vertreter des Wahlkreises Friedland-Rastenburg-Gerdauen in das Abgeordnetenhaus eintrat. Zuerst Mitglied der Fraktion Vincke, schloß er sich später der Fortschrittspartei an, bis er im Jahre 1866 die nationalliberale Partei begründen half. Seine Hauptthätigkeit als Abgeordneter entfaltete er bis zum Jahre 1866 in der Budgetkommission, später in der Unterrichtskommission, deren Vorsitzender er seit 1867 geblieben ist. Von 1871—1878 war Dr. Techow zugleich Mitglied des Reichstags für Lennep-Mettmann. Neben seiner parlamentarischen Thätigkeit wird ihm die Energie und Entschlossenheit, mit welcher er unter den Führern im Kampfe gegen die kirchliche Reaktion wacker gestritten hat, in den weitesten Kreisen ein dauerndes, ehrenvolles Andenken sichern. Als Mitglied des Gemeindekirchenraths von St. Jacobi, als Vorstandsmitglied der Kreissynode Berlin-Kölln, als Mitglied der brandenburgischen Provinzialsynode und der außerordentlichen Generalsynode ist Dr. Techow ebenso mit Festigkeit und Unerschrockenheit, als mit Besonnenheit für die liberal-kirchliche Richtung und die Rechte der Kirchengemeinden eingetreten. Auch in jene Kreise reißt der Tod des Mannes eine schwer auszufüllende Lücke.

— Für die durch den Tod des General-Lieutenants z. D. von Witzleben erledigte Stelle eines Redakteurs des „Militär-Wochenblattes" haben sich bis jetzt nicht weniger als 40 Bewerber gemeldet, unter denen sich mehrere hochgestellte Offiziere z. D. und a. D., sowie auch einige aktive Offiziere mittlerer Grade befinden. Bis vor ca. 15 Jahren wurde zur Leitung der Redaktion des genannten Blattes stets ein in Berlin garnisonirender Offizier des Generalstabes dienstlich kommandirt; seitdem aber ist das Blatt in ein Privatunternehmen, über welches das Kriegsministerium sich nur die obere Aufsicht vorbehalten hat, umgewandelt worden, und die Redaktion wird demzufolge — zwar noch immer auf Vorschlag der genannten Behörde durch Se. Majestät den Kaiser — aber auch an Offiziere, die sich in das Privatleben zurückgezogen haben, vergeben. — Allgemein wird angenommen, daß der durch Herausgabe der vortrefflichen „Jahresberichte der militärischen Wissenschaften" rühmlichst bekannte Oberst z. D. v. Löbell, die mehrfach erwähnte Stellung erhalten wird; wenigstens herrscht kein Zweifel darüber, daß der Genannte als die bestgeeignete Persönlichkeit dafür bekannt ist. Inzwischen werden die Geschäfte der Redaktion durch den Hauptmann v. Dewitz, welcher schon längere Zeit als Adlatus des Generals v. Witzleben fungirte, interimistisch geführt.

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** 19. Mai.

‡ **Personal-Veränderungen im V. Armee-Corps.** Zimmermann, Premier-Lieutenant im N./S. Train-Batl. Nr. 5, unter Beförderung zum Rittmeister und Kompagnie-Chef in das Train-Batl. Nr. 15, Kombst, Premier-Lieutenant vom Garde-Train-Batl., in das N./S. Train-Batl. Nr. 5 versetzt. Rehm, Unteroffizier vom N./S. Fuß-Artill.-Regt. Nr. 5, zum Portepeefähnrich befördert.

— **Archäologische Ausstellung in Kalisch.** In Kalisch soll es in einiger Zeit zu einer archäologischen Ausstellung kommen. Viele Gutsbesitzer der dortigen Gegend, die im Besitz von reichen Kollektionen verschiedener seltener und antiker Gegenstände sind, haben, wie wir in einer Korrespondenz des „Golos" lesen, ihre Betheiligung zugesagt.

r. **Der Kanzlist Hennecke** an der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle feierte am 16. d. M. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Seitens seiner vorgesetzten Behörde und seiner Kollegen wurden dem Jubilar ehrenvolle Anerkennungen zu Theil.

r. **Der Propst Sadowski** in Prittisch ist in Folge Requisition des königl. Kommissarius für die Vermögensverwaltung in den Diözesen Posen und Gnesen, Regierungsrath Perkuhn, auf Anordnung des Amtsgerichts Schwerin am 10. d. M. verhaftet worden. Es hatte nämlich der königl. Kommissarius bei diesem Gerichte den Antrag gestellt, daß der Propst zum Manifestationseide veranlaßt werde, da es bisher unmöglich gewesen war, Ordnungsstrafen, welche demselben auferlegt worden waren, einzuziehen. In dieser Angelegenheit hatte das Amtsgericht auf den 8. d. M. einen Termin anberaumt, und das Gesuch des Propstes, daß er sich zu diesem Termine des Stanislausfestes wegen nicht stellen könne, unberücksichtigt gelassen. In Folge dessen erfolgte am 10. d. M. die Verhaftung des Propstes. Zwar bot der Vorsitzende des Kirchenvorstandes durch die Schwester des Verhafteten 700 M. zur Zahlung der Ordnungsstrafen an, doch lehnte dies das Amtsgericht ab, indem es erklärte, es könne der Propst nicht eher aus der Haft entlassen werden, als bis der königl. Kommissarius dazu Auftrag ertheilt habe. Es ist demnach die Parochie Prittisch während der Pfingstfeiertage interimistisch verwaist gewesen.

r. **Bei der Droschkenrevision,** welche im Laufe der letzten Wochen abgehalten wurde, sind im Ganzen 108 Droschken und 3 Omnibusse vorgestellt und vorschriftsmäßig befunden worden.

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien,** 17. Mai. [Eisenbahn-Anleihe.] Der „Presse" zufolge versendete Graf Szapary am 14. d. die Einladungen zu der Konkurrenz um die Eisenbahn-Investitions-Anleihe im Betrage von 11,100,000 Gulden. Zu den Aufgeforderten gehören in Wien das Haus Rothschild, die Kreditanstalt, die Bodenkreditanstalt, der Bankverein, die Unionbank und die Anglo-Austrianbank. Die Offerten müssen bis zum 26. Mai Mittags 12 Uhr eingereicht sein, und ist der Meistbietende der Ersteher.

** **Petersburg,** 18. Mai. [Der Verwaltungsrath der großen russischen Eisenbahn-Gesellschaft] hat die Dividende pro 1879 auf 6 Rubel Papier festgesetzt, jedoch sollen nur 4½ Rubel zur Auszahlung kommen, 1½ Rubel (oder 900,000 Rubel) sollen zu einem besonderen Reservefonds fließen.

** **Vom londoner Silbermarkt.** Aus London wird geschrieben: „Auf dem Silbermarkt zeigt sich gegenwärtig stärkere Nachfrage, und da das Material am Platze nur gering ist, so werden bei dem jetzigen Preise der Barren von $52\frac{3}{16}$ d. wahrscheinlich wieder österreichische Gulden von Venedig nach Indien gesendet werden. Die Ursache dieses größeren Bedarfs ist die letzthin eingetretene Verringerung der Regierungstratten auf Indien auf 35 Lacs pro Woche, der vielleicht eine abermalige auf 30 Lacs folgen dürfte. Die bedeutenden Mehrausgaben der indischen Regierung für den Afganenkrieg, die sich bis jetzt auf 4,000,000 Lstr. beliefen, sind die Veranlassung zur Verminderung der Tratten. Inwieweit dieses Defizit von der englischen oder indischen Regiernung getragen werden wird, ist noch nicht bekannt, jedoch wird die Entscheidung darüber den Silbermarkt beeinflußen."

# Telegraphische Nachrichten.

**Baden-Baden,** 18. Mai. Ihre K. K. Hoheit die Frau Kronprinzessin ist heute früh von hier nach Darmstadt abgereist.

**Darmstadt,** 18. Mai. Ihre K. K. Hoheit die Frau Kronprinzessin ist heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen.

**Stuttgart,** 18. Mai. Die „Würtembergische Landeszeitung" meldet: Der Generaldirektor der würtembergischen Verkehrsanstalten, Geheimrath v. Dillenius, hat unter Berufung auf seine erschütterte Gesundheit um seine Pensionirung nachgesucht.

**Hamburg,** 18. Mai. Der dritte deutsche Lehrertag ist heute Vormittag hier eröffnet worden. Es sind etwa 900 Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen Deutschlands anwesend.

**Köln,** 18. Mai. Die erste englische Post vom 17. d. früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Minuten Abends, ist ausgeblieben. Grund: Verspätetes Eintreffen des Schiffes in Ostende.

**Triest,** 17. Mai. Der Lloyddampfer „Hettore" ist heute Vormittag 8¼ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

**Wien,** 18. Mai. Meldungen der „Polit. Korresp." Aus Konstantinopel: Der Finanzminister Edibb ist von seinem Posten zurückgetreten und zum Generaldirektor der indirekten Steuern ernannt worden; das Finanzministerium übernimmt an seiner Stelle Zoubhi. — Aus Belgrad: Fürst Milan wird sich im nächsten Monate zum Besuche des kaiserlichen Hofes nach Wien begeben.

**Paris,** 18. Mai. Das „Journal offiziel" veröffentlicht die Ernennung des Unterstaatssekretärs Constans zum Minister des Innern und die Ernennung Fallières zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern.

**Paris,** 18. Mai. Die Nachricht der heutigen „Times", daß Frankreich wahrscheinlich die Initiative ergreifen werde, um von der Pforte die Annahme einer internationalen Kommission zur Ueberwachung der türkischen Verwaltung zu verlangen, wird in hiesigen gut unterrichteten Kreisen als unrichtig bezeichnet.

**Paris,** 18. Mai. Der Bischof von Poitiers, Kardinal Pie, ist gestorben. — Der Minister des Innern, Constans, hat sich heute nach Reims begeben, wo die Arbeitseinstellungen einen ziemlich bedenklichen Charakter angenommen haben. — In Roubair dauert die Arbeitseinstellung noch wie bisher fort; die Hoffnung auf eine Besserung hat sich nicht erfüllt. Einige Arbeiter, welche die Arbeit in der letzten Woche wieder aufgenommen hatten, haben sie aufs Neue niedergelegt; die Strikenden scheinen nach bestimmten Anweisungen zu handeln.

**London,** 18. Mai. Göschen hat gestern Abend seine Reise nach Konstantinopel angetreten.

**London,** 18. Mai. Lord Beaconsfield hatte sich gestern nach Windsor begeben, um der Königin einen Besuch abzustatten, und ist heute von dort hierher zurückgekehrt.

**Dublin,** 18. Mai. In einer von 43 irländischen Parlamentsmitgliedern gestern hier abgehaltenen Versammlung wurde Parnell mit 23 gegen 18 Stimmen zum Führer der Partei der Homeruler gewählt. Zwei Mitglieder hatten sich der Abstimmung enthalten.

**Rom,** 18. Mai. Es sind bis jetzt im Ganzen 336 definitive Wahlen bekannt; von den gewählten Deputirten gehören 117 der konstitutionellen und 156 der ministeriellen Partei an, während 63 Gewählte Dissidenten sind. Von den erforderlichen 147 Stichwahlen dürften voraussichtlich 54 zu Gunsten der Konstitutionellen, 74 zu Gunsten der Ministeriellen und 19 zu Gunsten der Dissidenten ausfallen. Aus einigen 20 Wahlkollegien fehlen die Resultate noch; bei etwa 15 gewählten Deputirten läßt sich die Parteistellung nicht mit Sicherheit angeben, weil sie in den Listen verschiedener Parteien als Kandidaten aufgestellt waren. — Bisher verloren die Dissidenten 18 frühere Sitze und gewannen 3 neue, die Ministeriellen verloren 20 Sitze und gewannen 15 neue, die Konstitutionellen verloren 5, gewannen dagegen 25 Sitze. Die Parteiverhältnisse in der neuen Kammer hängen von dem Ausfall der Stichwahlen ab.

**Petersburg,** 18. Mai. Der Prozeß gegen Adrian Michailow, Dr. Weimar und Gen. hat heute Mittag 12 Uhr vor der zweiten Abtheilung des hiesigen Militär-Bezirksgerichts begonnen.

**Konstantinopel,** 18. Mai. Die Pforte hat noch keine Mittheilung über den angeblichen Vorschlag Englands betreffend den Zusammentritt einer europäischen Konferenz erhalten. — Hier verlautet, der König von Griechenland werde sich persönlich wegen Regelung der griechischen Frage an die Großmächte wenden.

**Belgrad,** 17. Mai. Am 10. d. M. ist von Serbien und Italien eine Deklaration unterzeichnet worden, durch welche die im vergangenen Jahre abgeschlossene provisorische Handelskonvention bis zum Abschlusse eines definitiven Vertrages verlängert wird.

**Newyork,** 17. Mai. Nach einer telegraphischen Meldung aus Kingston auf Jamaika hat sich auf Kuba eine republikanische Regierung unter der Präsidentschaft von Calixt Garcia gebildet.

**New-York,** 17. Mai. Wie die hiesigen Journale melden, hätten sowohl der Vertreter der Föderativrepublik Columbia, wie der Präsident des Bundesstaats Panama die Befehlshaber der nordamerikanischen Kriegsschiffe „Adams" und „Kearsage" aufgefordert, die von ihnen behufs Errichtung von Kohlenstationen an beiden Küsten des Isthmus von Panama angestellten Ermittelungen bis auf Weiteres einzustellen.

## Briefkasten.

**Druckfehlerberichtigung.** Im Briefkasten der heutigen Morgennummer ist statt „Landgerichtstag" Landgerichtsrath zu lesen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1880.**

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 18. Nachm. 2 | 755,7 | O schwach | bedeckt | + 8,5 |
| 18. Abnds. 10 | 757,0 | O schwach | wolkig | + 3,5 |
| 19. Morgs. 6 | 758,1 | O schwach | völlig heiter | + 1,0 |

## Wetterbericht vom 18. Mai, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| Aberdeen | 770,9 | O still | wolkig | 10,6 |
| Kopenhagen | 765,8 | NNO mäßig | wolkenlos | 6,8 |
| Stockholm | 765,5 | NNO stürm. | heiter | 3,6 |
| Haparanda | 768,5 | N mäßig | bedeckt | 0,8 |
| Petersburg | 758,2 | NNO leicht | Schnee | — 0,6 |
| Moskau | 751,7 | NW still | Regen | 5,5 |
| Cork | 771,1 | SSO leicht | heiter ¹) | 11,7 |
| Brest | 765,9 | O frisch | heiter ²) | 9,5 |
| Helder | 767,3 | NNO leicht | wolkig | 8,4 |
| Sylt | 766,9 | NNO schwach | wolkenlos | 8,0 |
| Hamburg | 765,8 | NO mäßig | halb bed. ³) | 8,3 |
| Swinemünde | 764,0 | ONO leicht | wolkig ⁴) | 4,2 |
| Neufahrwasser | 764,6 | still | Schnee | 0,9 |
| Memel | 762,2 | NW mäßig | heiter ⁵) | 3,6 |
| Paris | 763,5 | NNO frisch | wolkenlos | 9,0 |
| Krefeld | fehlt | | | |
| Karlsruhe | 761,4 | NO schwach | wolkenlos | 11,0 |
| Wiesbaden | 763,4 | N mäßig | wolkenlos | 10,3 |
| Kassel | 764,0 | NNO schwach | heiter | 7,6 |
| München | 760,5 | NO stark | wolkig | 8,4 |
| Leipzig | 763,9 | NNW schw. | heiter | 8,5 |
| Berlin | 763,5 | SW leicht | wolkig | 8,9 |
| Wien | 761,7 | NNW still | heiter | 8,8 |
| Breslau | 763,0 | NO schwach | wolkenlos | 6,8 |

¹) Seegang leicht. ²) Seegang leicht. ³) Gestern Abend, heute früh wenig Regen. ⁴) Früh Regen. ⁵) Nachts Frost.

**Uebersicht der Witterung.**

Unter dem fortdauernden Einflusse der nordöstlichen Luftströmungen, welche heute in Frankreich und Süddeutschland, sowie im südlichen Schweden eine beträchtliche Stärke erreichen, dehnt sich die seit einigen Tagen eingetretene Abkühlung immer weiter südwärts aus und war seit gestern besonders stark auf einem breiten Streifen, welcher sich bogenförmig von Central-Rußland über Oesterreich-Ungarn bis zum Biscayischen Busen erstreckt. In Nordrußland, wo man vor 2 Tagen Morgens um 7 Uhr noch 18 Grad Wärme beobachtete, ist leichter Frost eingetreten, und von Pommern bis zum Weißen Meere sind allgemein Schneefälle vorgekommen. Nizza: Nord, schwach, Regen, 16,4 Grad.

Deutsche Seewarte.

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 17. Mai Mittags 1,76 Meter.
" " 18. " " 1,74 "

## Telegraphische Börsenberichte.

**Fonds-Course.**

**Frankfurt a. M.,** 18. Mai. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,46. Pariser do. 80,88. Wiener do. 171,00. K.-M.-St.-A. 146⅞. Rheinische do. 158⅝. Hess. Ludwigsb. 97¾. K.-M.-Pr.-Anth. 132¾. Reichsanl. 100. Reichsbank 150½. Darmstb. 142. Meininger B. 95. Oest.-ung. Bk. 714,00. Kreditaktien*) 233¼. Silberrente 62⅝. Papierrente 61⅝. Goldrente 75⅜. Ung. Goldrente 89¾. 1860er Loose 123⅜. 1864er Loose 317,50. Ung. Staatsl. 211,00. do. Ostb.-Obl. II. 83⅜. Böhm. Westbahn 189⅞. Elisabethb. 159⅜. Nordwestb. 135⅝. Galizier 226⅝. Franzosen*) 237¼. Lombarden*) 71⅝. Italiener —. 1877er Russen 91⅛. II. Orientanl. 60¼. Zentr.-Pacific 109⅛. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 233⅞, Franzosen 238, Galizier —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —.

*) per medio resp. per ultimo.

**Frankfurt a. M.,** 18. Mai. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 234⅜. Franzosen, 238¼ Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier 226¼, österreich. Silberrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Goldrente —, Papierrente —, III. Orientanleihe — 1877er Russen —. Meininger Bank —. Fest.

**Wien,** 18. Mai. (Schluß-Course.) Geschäftslos und lustlos. Bankpapiere und Montanwerthe schwächer, Renten ruhig, Bahnen vernachlässigt.

Papierrente 72,30. Silberrente 73,30. Oesterr. Goldrente 88,50, Ungarische Goldrente 105,47½. 1854er Loose 123,50. 1860er Loose 130,50. 1864er Loose 175,00. Kreditloose 177,00. Ungar. Prämienl. 110,25. Kreditaktien 274,30. Franzosen 278,00. Lombarden 84,00. Galizier 264,80. Kasch.-Oderb. 125,75. Pardubitzer 126,50, Nordwestbahn 159,00. Elisabethbahn 187,00. Nordbahn 2462,50. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 105,50. Anglo-Austr. 134,30. Wiener Bankverein 130,25. Ungar. Kredit 263,00, Deutsche Plätze 57,85. Londoner Wechsel 118,70. Pariser do. 47,00, Amsterdamer do. 98,30. Napoleons 9,46. Dukaten 5,60. Silber 100,00. Marknoten 58,50. Russische Banknoten 1,25¼. Lemberg-Czernowitz 166,00. Kronpr.-Rudolf 158,00. Franz-Josef 168,00. Theißloose 107,30.

**Florenz,** 18. Mai. 5 pCt. Italienische Rente 93,30, Gold 21,85.

**Paris,** 18. Mai. (Schluß-Course.) Recht fest.
3 proz. amortisirb. Rente 86,95, 3 proz. Rente 85,50, Anleihe de 1872 118,77½, Ital. 5 proz. Rente 85,65, Oesterr. Goldrente 75¼, Ung. Goldrente 91⅜, Russen de 1877 94⅜, Franzosen 598,75, Lombardische Eisenbahn-Aktien 180,00, Lombard. Prioritäten 274,00, Türken de 1865 11,15, 5 proz. rumänische Anleihe 75,25.

Credit mobilier 715,00, Spanier exter. 17⅞, do. inter. 16¾, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 539, Societe generale 562, Credit foncier 1257, Egypter 304, Banque de Paris 1030, Banque d'escompte 790, Banque hypothecaire 610, III. Orientanleihe 60½, Türkenloose 36,25, Londoner Wechsel 25,28½.

**London,** 18. Mai. Consols 99 5/16, Italien. 5 proz. Rente 84⅛. Lombarden 7⅛, 3 proz. Lombarden alte —, 3 proz. do. neue 10¾, 5 proz. Russen de 1871 88, 5 proz. Russen de 1872 87¾, 5 proz. Russen de 1873 89⅜, 5 proz. Türken de 1865 10⅞, 5 proz. fundirte Amerikaner 104⅜, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungar. Gold-Rente 90¼, Oesterr. Goldrente 74½, Spanier 17⅞, Egypter —.

Preuß. 4prozent. Consols 99, 4proz. bair. Anleihe 98¾.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65. Wien 12,10. Paris 25,47. Petersburg 24⅜. Platzdiskont 2⅞ pCt.

Aus der Bank flossen heute 7000 Pfd. Sterl.

**Newyork,** 17. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 85 C. Wechsel auf Paris 5,18¾. 5pCt. fund Anleihe 103, 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 107¼, Erie-Bahn 37⅜. Central-Pacific 112¼, Newyork Centralbahn 123¼.

**Produkten-Course.**

**Köln,** 18. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,50, fremder loco 25,50, pr. Mai 23,85, pr. Juli 22,60. pr. November 20,40. Roggen loco 20,50, per Mai 18,40, pr. Juli 16,85. pr. November 15,65. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 28,50, pr. Mai 28,30, pr. Oktober 29,30.

**Bremen,** 18. Mai. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,00 Br., per Juni — Br., per Juli — Br., per August-Dezember 7,60 Br.

**Hamburg,** 18. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko matter, auf Termine ruhig. Roggen loko fester, auf Termine fest. Weizen per Mai 209 Br., 208 Gd., per September-Oktober 200 Br., 199 Gd. Roggen per Mai 170 Br., 169 Gd., per September-Oktober 151 Br., 150 Gd. Hafer still. Gerste fest. Rüböl still, loko 55, per Okt. 58. Spiritus fest, per Mai 51½ Br., per Juni-Juli 51½ Br., per Juli-August 51½ Br., per August-September 51½ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loko 7,10 Br., 7,00 Gd., per Mai 7,90 Gd., per August-Dezember 7,60 Gd. — Wetter: Windig, kalt.

**Pest,** 18. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loko matter, Termine lustlos, per Herbst 10,25 Gd., 10,35 Br. Hafer per Herbst 6,10 Gd., 6,20 Br., Mais per Mai-Juni 7,65 Gd., 7,70 Br. Kohlraps per August-September 13¾. Wetter: Regen.

**Paris,** 18. Mai. Produkenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. Mai 32,10, pr. Juni 30,60, pr. Juli-August 28,30, pr. Sept.-Dezember 26,60. — Roggen ruhig, per Mai 22,25, p. Juni —,—, p. Juli-August —,—, p. Sept.-Dezbr. 18,75. Mehl beh., pr. Mai 67,00, pr. Juni 65,75, pr. Juli-August 62,00, pr. September-Dezember 56,75. Rüböl beh., per Mai 77,00, per Juni 77,50, pr. Juli-August 78,50, per September-Dezember 80,00. Spiritus fest, per Mai 70,25, per Juni 68,50, per Juli-August 67,00, per September-Dezember 62,50. Wetter Schön.

**Paris,** 18. Mai. Rohzucker behauptet, Nr. 10/13 pr. Mai pr. 100 Kilogr. 57,50, 7/9 pr. Mai pr. 100 Kilogramm 63,50. Weißer Zucker steig., Nr. 3 per 100 Kgr. pr. Mai 67,75, per Juni 67,00, per Juli-August 66,25, per September-Dezember 61,25.

**Petersburg,** 18. Mai. Produktenmarkt. Talg loko 55,00, per August 56,00. Weizen loko 16,00. Roggen loko 10,30. Hafer loko 5,75, Talg loko —,—. Hanf loko 34,00. Leinsaat (9 Pud) loko 16,75. — Wetter: Kalt.

**London,** 18. Mai. Havannazucker Nr. 12,24¾. Fest.

**London,** 15. Mai. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen.

**London,** 15. Mai. Gestrige Wollauktion flau.

**Glasgow,** 15. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 441,800 Tons gegen 259,700 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 114 gegen 87 im vorigen Jahre.

**Glasgow,** 18. Mai. Roheisen. Mixed numbres warrants 46 sh. 1 d.

**Glasgow,** 18. Mai. Die Verschiffungen der letzten Woche bitrugen 13,123 Tons, gegen 9919 Tons in derselben Woche des vorgen Jahres.

**Manchester,** 18. Mai. 12er Water Armitage 8, 12er Water Taylor 8¾, 20r Water Micholls 9¼, 30r Water Gidlow 10¼, 30r Water Clayton 10¾, 40r Mule Mayoll 11¼, 40r Medio Wilkinson 12¾, 36r Warpcops Qualität Rowland 11¼, 40r Duble Weston 12½, 60r Duble Weston 14¾, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 106. Fest.

**Amsterdam,** 15. Mai. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 287. Roggen pr. Mai 204, pr. Oktbr. 184.

**Amsterdam,** 18. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unver., per Nov. 287. Roggen loko höher, auf Termine fest, pr. Mai 206, pr. Oktober 185. Raps pr. Herbst 358 Fl. Rüböl loko 32¾. p. Herbst 34.

**Amsterdam,** 18. Mai. Bancazinn 45¾.

**Antwerpen,** 18. Mai. Petroleummarkt (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 17½ bez. und Br., per Juni 18 Br., per September 18¾ Br., per September-Dezember 19 Br. Ruhig.

**Antwerpen,** 14. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

**Liverpool,** 18. Mai. Getreidemarkt. Sämmtliche Getreidearten unverändert. — Wetter: Schön.

**Newyork,** 17. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 91,000, do. nach dem Kontinent 150,000, do. von Kalifornien und Oregon nach England 20,000 Qrts., Visible Supply an Weizen 21,187,000 Bushel, do. do. an Mais 11,812,000 Bushel.

**Newyork,** 17. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork —, do. in New-Orleans 11⅜. Petroleum in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 81 C. Mehl 4 D. 75 C. Rother Winterweizen 1 D 32 C. Mais (old mixed) 53 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 14⅜. Schmalz (Marke Wilcox) 7⅝, do. Fairbanks 7½. do. Rohe & Brothers 7⅝, Speck (short clear) 7 C. Getreidefracht 4¾.

**Marktpreise in Breslau am 18. Mai 1880.**

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 22 30 | 21 90 | 21 20 | 20 60 | 20 20 | 19 50 |
| Weizen, gelber | | 21 60 | 21 40 | 20 90 | 20 50 | 20 10 | 19 30 |
| Roggen, | | 17 50 | 17 30 | 17 10 | 16 90 | 16 70 | 16 50 |
| Gerste, | | 16 90 | 16 40 | 15 70 | 15 10 | 14 70 | 14 20 |
| Hafer, | | 15 60 | 15 40 | 15 20 | 15 — | 14 80 | 14 60 |
| Erbsen | | 19 20 | 18 70 | 17 70 | 17 30 | 16 50 | 15 50 |

| Pro 100 Kilogramm | fein | | mittel | | ordinäre | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps | 23 | 75 | 22 | 75 | 22 | — |
| Rübsen, Winterfrucht | 22 | 75 | 21 | 75 | 21 | — |
| Rübsen, Sommerfrucht | 22 | 75 | 20 | 75 | 19 | — |
| Dotter | 22 | — | 20 | — | 18 | — |
| Schlagleinsaat | 27 | — | 25 | 50 | 23 | — |
| Hanfsaat | 17 | — | 16 | — | 15 | — |

Kleesamen, geschäftslos, rother nominell, per 50 Klg. 32—37 bis 41—46 Mk. weißer nominell, per 50 Kgr. 42—51—60—70 M. hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, behauptet, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde, 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, preishaltend, per 50 Kilo 9,80—10,00 Mk.

Lupinen, nur feine Qualitäten preishaltend, per 100 Klgr. gelbe 7,20—7,80—8,20 Mk. blaue 7,20—7,80—8,20 Mk.

Thymothee, nominell, per 50 Kilgr. 18—21—23 Mrk.

Bohnen, schwacher Umsatz, per 100 Kgr. 21,50—23,00—23,75 Mrk.

Mais: in ruhiger Haltung, per 100 Kgr. 14,20—14,50—14,70 M.

Wicken, vernachlässigt, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 4,00—4,50 M., geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,25 M., geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,12 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,80 bis 3,10 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—21,50 M.

Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilog. Weizen fein 29,75—30,75 M. — Roggen fein 26,50 bis 27,25 M. Hausbacken 25,— bis 26,25 M., Roggen-Futtermehl 12,00—12,75 M., Weizenkleie 10,20 bis 10,70 Mark.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 18. Mai. Weizen per 1000 Kilo loko 200—235 M. nach Qualität gefordert, feiner gelber Märkischer — M. ab Bahn bezahlt, per Mai — bezahlt, per Mai-Juni 223½ M. bez., per Juni-Juli 219½ M. bez., per Juli-August 205½ M. bez., per September-Oktober 200—199½ M. bez., per Oktober-November — M. bez., per November-Dezember — M. bez. Gekündigt 4000 Zentner. Regulirungspreis 223 Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 173—180 M. nach Qualität gefordert. Russ. — a. B. bez., inländischer — M. ab Bahn bez., Hochfein — M. ab B. bez., feiner — M. ab Bahn bezahlt, per Mai 176—7½—7 bez., per Mai-Juni 170½ bis 171½—171 bez., per Juni-Juli 164—165—164½ bez., per Juli-August 157½—158—157½ bez., per August-Sept. — bez., per Sept.-Oktober 154—5—4½ bez. Gekündigt 11000 Zentner. Regulirungspreis 177 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 160—203 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 146—167 nach Qualität gefordert, Russischer 150—158 bezahlt, Pommerscher 158—160 bez., Ost- und Westpreußischer — bez., Schlesischer 158—161 bez., Böhmischer 158—161 bezahlt, Galizischer — bez., per Mai 145½ bez., per Mai-Juni 145 M. bez., per Juni-Juli 144½ bez., per Juli-August 143 bez., per August-September — bez., per Sept.-Oktober 141 M. bez. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 146 bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 170—205 Mk., Futterwaare 160—168 M. — Mais per 1000 Kilo loko 132—135 bez., nach Qualität. Rumänischer — ab Bahn bez., Amerikanischer 134—3 ab Kahn bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 31,50—29,00 M., 0: 29,00—28,00 M., 0/1: 28,00—26,00 M. — Roggenmehl incl. Sack, 0: 25,50—24,50 M., 0/1: 24,25—23,25 M., per Mai 24,30—24,25 bez., per Mai-Juni 23,90 bez., per Juni-Juli 23,60 M. bezahlt, per Juli-August 23,10 M. bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 170—205 Mark. S./O. — bezahlt, N./O. — bezahl., Winterrübsen 160—168 M. S./O. — bez., N./O. — bez. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,5 M., flüssig — M., mit Faß 54,8 M., per Mai 54,9 bezahlt, per Mai-Juni 54,9 M. bez., per Juni-Juli 54,9 M. bezahlt, per Juli-August — M. bezahlt, per August-September — bezahlt, per September-Oktober 56,8—56,9 M. bez., per Oktober-November 57,1 M. bez., per November-Dezember 57,2—57,4 bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bez. — Leinöl per 100 Kilo loko 64 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 23,7 M., per Mai 23,0 Br., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli — M., per Juli-August — bez., per September-Oktober 23,8 M. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 63,8 bez., per Mai 64,0—63,9 bez., per Mai-Juni 64,0—63,9 bezahlt, per Juni-Juli 64,0—63,9 bezahlt, per Juli-August 64,5—64,3 bez., per August-September 64,0—63,9 bez., per September-Oktober 58,2 bezahlt. Gekündigt 30,000 Liter. Regulirungspreis 63,9 bezahlt. (B. B.-Z.)

**Breslau**, 18. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Roggen: (per 2000 Pfd.) fest, Gekündigt —,— Zentner, Abgel. Kündigsch. — per Mai 168,— Gd. per Mai-Juni 168,50 bez. per Juni-Juli 168,50 bez. per Juli-August 160 Br. per August-September —, per September-Oktober 153 Gd
Weizen: Gekündigt —,— Ctr. per Mai 215,— Br. per Mai-Juni 215,— Br. per Juni-Juli 218 Br.
Petroleum: per 100 Klgr. loko 27 Br. per Mai-Juni —.
Hafer: Gek. — Ctr. per Mai 150,— Br. per Mai-Juni 150,— Br. per Juni-Juli 150 Gd. per August-September 136 Br. per September-Oktober —.
Raps: per Mai 245 Br. 242 Gd.
Rüböl: still, Gek. — Ztr., Loko 55,50 Br. per Mai 53,50 Br. per Mai-Juni 53,50 Br. per Juni-Juli 53,75 Br. per Juli-August 54,25 Br. per September-Oktober 55,25 Br. 55 Gd. per Oktober-November 55,75 Br. per November-Dezember 56,25 Br.
Spiritus: etwas matter, Gek. —,— Liter, Loko —, per Mai u. Mai-Juni 61,80 bez. u. Gd. per Juni-Juli 61,80 bez. u. Gd. per Juli-August 62,50 Br. per August-September 62 Br. per September-Oktober 57,20 bez.
Zink: ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

**Stettin**, 18. Mai. (An der Börse.) Wetter: Veränderlich. + 10 Grad R., Barometer 28,4. Wind: NNO.
Weizen matter, per 1000 Kilo loko gelber 206—215 M., weißer 207—218 M., per Mai-Juni 214 M. bez., per Juni-Juli 213—212,5 M. bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober 198 bis 197,5 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko inländischer 170 bis 175 M., russischer 169—174 M., per Mai — M., Mai-Juni 167,5 M. bez., per Juni-Juli 161—162 M. bez., per September-Oktober 151,5 M. bez. — Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen fester, per 1000 Kilo per September-Oktober 255 M. Gd. — — Rüböl fester, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 55,5 M. Br., per Mai 54 M. Br., per Juni-Juli — M., per September-Oktober 56—56,5 M. bez. — Spiritus fester, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 62,5 M. bez., per Mai-Juni 62,8 M. Gd., per Juni-Juli 63,2—63,3 M. bez., per Juli-August 63,7—63,8 M. bez. und Gd., per August-September 63,5—63,6 M. bez., per September-Oktober 57,8—58 M. bez. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 214 M., Roggen 167,5 M., Rüböl 54 M., Spiritus 62,8 M. — Petroleum loko 7,25 M. transf. bez., alte Usanz 7,4 M. transf. bez., Regulirungspreis 7,25 M. transf. (Ostsee-Ztg.)

---

**Berlin**, 18. Mai. Die Erwartungen, welche die Spekulation an die Tage nach dem Feste geknüpft hatte, wurden heute vollständig getäuscht; dieselbe Unlust, welche am Sonnabend den Verkehr kennzeichnete, herrschte auch heute. Die Meldungen von außerhalb hatten keine Anregung geboten und Aufträge seitens des Privatpublikums lagen nur sehr spärlich vor. Die Course waren gegen den Schluß der Sonnabend-Börse wenig verändert, und die Haltung wurde bei Eröffnung fast allgemein als fest bezeichnet. Doch war der größte Theil der Notirungen nominell. Selbst in Bergischen, deren Aprileinnahme überraschend günstig erschien, fand nur wenig Geschäft statt, und die Art der Festigkeit charakterisirte sich am besten dadurch, daß die überaus günstige Auffassung, welche die Spekulation dieser Einnahme entgegen brachte, den Coursstand um ½ Proz. hob. Laurahütte und Dortmunder Union erschienen gut behauptet und zogen auf angeblich bessere Meldungen aus Glasgow eine Kleinigkeit an. Auch Kreditaktien und Diskonto-Kommandit-Antheile stellten sich etwas höher. Fremde Renten lagen fest, aber sehr still. Galizier und Oberschlesische Eisenbahn-Aktien, Franzosen und Lombarden erschienen vernachlässigt. Die gegen baar gehandelten Aktien fanden bei mangelnden Kaufaufträgen seitens des Privatpublikums wenig Beachtung. Der Anlagemarkt bewahrte seine gewöhnliche Ruhe und Festigkeit. Einiger Nachfrage begegneten ausländische Eisenbahn-Obligationen, namentlich österreichisch-ungarische. Russische Noten lagen schwach und still. — Die Geschäftsunlust erhielt sich in der zweiten Stunde ganz ungeschwächt; eben so konnte die Haltung fortgesetzt als gut behauptet bezeichnet werden; doch fehlten die Umsätze fast vollständig. Per Ultimo notirte man: Franzosen 477,50 bis 6,50—477, Lombarden 143, Kreditaktien 469—9,50—8—469, Diskonto-Kommandit-Antheile 167,90—8—167,25. Der Schluß war matt.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin**, den 18. Mai 1880.

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Consol. Anleihe | 4½ | 105,90 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 99,80 bz G |
| Staats-Anleihe | 4 | 99,80 bz G |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 96,90 G |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | 102,80 G |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 103,90 bzG |
| do. do. | 3½ | 94,10 G |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | 102,00 B |
| **Pfandbriefe:** | | |
| Berliner | 5 | 103,70 B |
| do. | 4½ | 107,60 G |
| Landsch. Central | 4 | 99,80 G |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 93,00 G |
| do. neue | 3½ | 91,50 G |
| do. | 4 | 100,00 bzG |
| do. neue | 4½ | |
| N. Brandbg. Cred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 91,30 G |
| do. | 4 | 99,50 bz |
| do. | 4½ | 101,20 bz |
| Pommersche | 3½ | 91,50 G |
| do. | 4 | 99,70 bz |
| do. | 4½ | 102,10 G |
| Posensche, neue | 4 | 99,50 G |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altl. | 3½ | |
| do. alte A. u. C. | 4½ | |
| do. neue A. u. C. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 92,00 G |
| do. | 4 | 99,80 B |
| do. | 4½ | 100,60 bz |
| do. II. Serie | 5 | |
| do. neue | 4 | |
| do. | 4½ | 103,40 G |
| **Rentenbriefe:** | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 100,00 G |
| Pommersche | 4 | 100,25 bz |
| Posensche | 4 | 99,80 G |
| Preußische | 4 | 99,80 G |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 100,00 G |
| Sächsische | 4 | 100,10 G |
| Schlesische | 4 | 100,25 G |
| Souvereignes | | |
| 20-Franksstücke | | 16,19 bz |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | 4,23 G |
| Imperials | | 16,67 G |
| do. 500 Gr. | | 13,95 bz |
| Fremde Banknoten | | |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 80,90 G |
| Oesterr. Banknot. | | 170,80 bz |
| do. Silbergulden | | 171,00 G |
| Russ. Noten100Rbl. | | 214,30 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| P.-A. v. 55 a100Th. | 3½ | 142,50 bzG |
| Hess. Prsch. a40 Th. | — | 283,10 bz |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 133,25 bz |
| do. 35 fl. Obligat. | — | 174,70 bzB |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 134,50 bz |
| Braunschw. 20thl.-L | — | 97,60 bz |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | 98,70 bz |
| Cöln.-Md.-Pr.Anl. | 3½ | 133,00 bzG |
| Dess. St. Pr.-Anl. | 3½ | 126,40 B |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 121,75 bz |
| do. II. Abth. | 5 | 119,90 bz |
| Hb. Pr.-A. v. 1866 | 3 | 189,00 bz |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 186,50 bzG |
| Mecklenb. Eisenbsch. | 3½ | 91,50 B |
| Meininger Loose | — | 26,75 bz |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 124,00 bzG |
| Oldenburger Loose | 3 | 153,10 bz |
| D.-G.-C.-B.-Pf110 | 5 | 107,50 bzG |
| do. do. | 5 | 107,59 bzG |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 100,75 G |
| do. do. | 4½ | 101,10 bzG |
| Mein. Hyp.-Pf. | 4½ | 100,75 bzG |
| Nrdd.Grdcr.-H.-A. | 5 | 100,30 bz |
| do. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 100,30 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 105,00 B |
| do. II. IV. 110 | 5 | 101,75 B |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 99,00 B |
| Pr. B.-C.-H.-Br. rz. | 5 | 108,25 G |
| do. do. 100 | 5 | 102,75 G |
| do. do. 115 | 4½ | 105,40 bzG |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. kd. | 4½ | 100,60 B |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | 112,25 bz |
| do. (1872 u. 74) | 4½ | 106,75 B |
| do. (1872 u. 73) | 5 | 105,40 bzB |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 103,30 B |
| do. do. 110 | 5 | 106,00 B |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 104,75 B |
| do. do. | 4½ | 104,25 G |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 101,00 G |
| do. do. | 4½ | 100,00 bzG |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 108,00 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. rckz. 1881 | 6 | 100,40 bz |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | 100,90 G |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | 116,60 bz |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 75,70 bzB |
| do. Pap.-Rente | 4½ | 61,75 bz |
| do. Silber-Rente | 4½ | 62,40 bz |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | 113,70 bzG |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 334,25 bz |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 123,75 bzB |
| do. do. v. 1864 | — | 317,00 B |
| Ungar. Goldrente | 6 | 89,90 bzB |
| do. St.-Eisb.Akt. | 5 | 89,70 bzG |
| do. Loose | — | 211,25 bz |
| do. Schatzsch. I. | 6 | |
| do. do. kleine | 6 | |
| do. do. II. | 6 | |
| Italienische Rente | 5 | 84,40 G |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | 108,75 bzG |
| Finnische Loose | — | 50,40 bz |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | |
| do Engl. A. 1822 | 5 | 86,50 bzG |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 87,80 bzG |
| Russ.-Engl. Anl. | 3 | |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | 88,75 bzB |
| do. do. 1872 | 5 | 88,75 bzB |
| do. do. 1873 | 5 | |
| do. do. 1877 | 5 | 91,20 bz |
| do. Boden-Credit | 5 | 80,50 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 151,70 bzB |
| do. do. v. 1866 | 5 | 148,20 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | 62,10 G |
| do. 6. do. do. | 5 | 85,30 bzG |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 82,50 bz |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfdbr. III. E. | 5 | 65,90 bzG |
| do. do. | 4 | |
| do. Liquidat. | 4 | 56,75 bzG |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 11,00 bz |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | 29,00 bzG |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | 169,25 bz |
| do. 100 fl. 2 M. | 168,45 bz |
| London 1 Lstr. 8 T. | 20,45 bz |
| do. do. 3 M. | 20,315 bz |
| Paris 100 Fr. 8 T. | 80,90 B |
| Blg.Bkpl.100 F. 3 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst.Währ. 8 T. | 170,60 bz |
| Wien.öst.Währ. 2 M. | 170,00 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 213,40 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 212,10 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 213,90 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 106,50 G |
| Bk.f.Rheinl.u.Westf | 4 | |
| Bk.f.Sprit-u.Pr.-H. | 4 | 46,10 G |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 103,00 bzG |
| do. Kassen-Verein. | 4 | 168,50 G |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 90,75 bzB |
| Centralbk. f. B. | 4 | 13,00 bzG |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 86,50 B |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 96,75 bz |
| Danziger Privatb. | 4 | 113,10 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 142,00 bzB |
| do. Zettelbank | 4 | 106,20 bzB |
| Dessauer Creditb. | 4 | 80,25 B |
| do. Landesbank | 4 | 119,00 B |
| Deutsche Bank | 4 | 137,00 G |
| do. Genossensch. | 4 | 110,50 bzG |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 91,00 B |
| do. Reichsbank. | 4½ | 149,75 G |
| Disconto-Comm. | 4 | 168,00 bz |
| Geraer Bank | 4 | 84,75 G |
| do. Handelsb. | 4 | 57,00 B |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 102,00 B |
| do. Grundkredb. | 4 | 92,50 bz |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 100,00 bzG |
| Leipziger Creditb. | 4 | 143,80 B |
| do. Discontob. | 4 | 91,50 bzG |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 111,75 bz |
| Mecklb. Bodencred. | fr. | 64,00 G |
| do. Hypoth.-B. | 4 | 76,90 bzG |
| Meining. Creditbk. | 4 | 95,00 G |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 91,90 bzB |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 97,75 B |
| Norddeutsche Bank | 4 | 156,25 bzG |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 51,75 G |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern.Bk. | 4 | 95,20 bzG |
| Posen.Landwirthsch | 4 | 67,50 bzG |
| PosenerProv.-Bank | 4 | 112,25 G |
| Posener Spritaktien | 4 | 46,00 bzG |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 92,00 bzG |
| do. Centralbdn. | 4 | 128,00 bzG |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 100,90 G |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 75,50 bzG |
| Sächsische Bank | 4 | 118,20 B |
| Schaaffhaus.Bankv. | 4 | 88,00 bz |
| Schles. Bankverein | 4 | 104,50 G |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 130,30 bzB |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 134,50 B |
| Dannenb. Kattun. | 4 | |
| Deutsche Bauges. | 4 | 62,00 bzG |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | 5,40 bzG |
| Dtsch. Stahl- u.Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 56,50 G |
| Dortmunder Union | 4 | 10,50 B |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 31,50 bzG |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 36,50 G |
| Floraf.Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 56,50 bzG |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 122,75 bzB |
| Georg-Marienhütte | 4 | 97,00 bzB |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 87,00 G |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 80,75 B |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 97,00 G |
| Lauchhammer | 4 | 40,90 bz |
| Laurahütte | 4 | 113,90 bz |
| LuiseTiefb.-Bergw. | 4 | 58,00 bzG |
| Magdeburg.Bergw. | 4 | 125,00 G |
| Marienhüt.Bergw. | 4 | 70,50 B |
| Menden u. Schw.B. | 4 | 88,00 B |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 57,00 bzG |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A.Lit.A | 4 | 76,50 G |
| Phönix B.-A.Lit.B. | 4 | 42,75 bzG |
| Redenhütte cons. | 4 | 173,00 bzB |
| Rhein.-Nass.Bergw. | 4 | 90,00 G |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 23,50 B |
| Unter den Linden | 4 | 7,90 G |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 52,00 G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 32,75 bz |
| Altona-Kiel | 4 | 147,90 bz |
| Bergisch-Märkische | 4 | 116,10, 20 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 115,40 bz |
| Berlin-Dresden | 4 | 19,20 B |
| Berlin-Görlitz | 4 | 25,20 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 205,25 bzG |
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | 99,25 bz |
| Berlin-Stettin | 4½ | 115,40 bz G |
| Bresl.-Schw.-Frbg. | 4 | 107,80 bz |
| Cöln-Minden | 6 | 146,70 bzB |
| do. Lit. B. | | |
| Halle-Sorau-Guben | 4 | 24,10 bz |
| Hann.-Altenbeken | 4 | |
| do. II. Serie | | |
| Märkisch-Posener | 4 | 29,90 bzB |
| Magd.-Halberstadt | 4 | 146,60 bzG |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Münster-Hamm | 4 | 99,50 G |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 99,80 G |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 25,90 bzB |
| Oberschl. Lit.Au.C. | 3½ | 184,10 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 152,50 bz |
| do. Lit. C. | 5 | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 56,50 B |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 139,50 bz |
| Rheinische | 4 | 158,60 bz |
| do.Lit.B.v.St.gar. | 4 | 99,10 G |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 17,25 bzB |
| Stargard-Posen | 4½ | 102,90 bz |
| Thüringische | 4 | 158,50 bzB |
| do.Lit.B.v.St.gar. | 4 | 99,00 bz |
| do.Lit.C.v.St.gar. | 4½ | 105,50 bz |
| Weimar-Geraer | 4½ | 52,30 bz |
| Albrechtsbahn | 5 | 25,70 bzB |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 122,00 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | |
| Böhm. Westbahn | 5 | 94,75 bz |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Brest-Kiew | 4 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 66,50 bz |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 79,75 bz |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 71,75 bzG |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 113,70 bz |
| Gotthard-Bahn | 6 | 54,00 bzB |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 53,50 bzG |
| Ludwigsb.-Bexbach | 4 | 199,60 G |
| Lüttich-Limburg | 4 | 15,00 bz |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 97,90 bz |
| Oberhess. v.St. gar. | — | |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 5 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 271,00 B |
| do. Litt. B. | 5 | 269,00 bzG |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 53,75 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 67,70 bzB |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 4 | 52,50 bzB |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 140,10 bz |
| Schweizer Unionb. | 4 | 23,90 bz |
| Schweizer Westbahn | 4 | 21,30 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 80,50 bzB |
| Vorarlberger | 5 | |
| Warschau-Wien | 4 | 255,75 bz |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altenburg-Zeitz | 5 | |
| Berlin-Dresden | 5 | 48,30 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 80,75 bzG |
| Breslau-Warschau | 4 | |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 89,00 bzG |
| Hannover-Altenbek. | 5 | |
| do. II. Serie | 5 | |
| Leipz.-Gaschw.-Ms. | 5 | |
| Märkisch-Posen | 5 | 102,90 bzB |
| Magd.-Halberst. B. | 3½ | 89,40 G |
| do. do. C. | 5 | 121,60 G |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 90,00 G |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 94,25 G |
| Oberlausitzer | 5 | 42,30 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 99,80 B |
| Posen-Creuzburg | 5 | 72,00 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Rechte Oderuf.Bahn | 5 | 138,75 bzB |
| Rumänische | 8 | 118,50 G |
| Saalbahn | 3 | |
| Saal-Unstrutbahn | 5 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 82,00 G |
| Weimar-Geraer | 5 | 35,75 bzG |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | 101,00 B |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | 101,25 G |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 102,90 G |
| do. II. | 4½ | 102,90 G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 91,30 bzG |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 91,30 bzG |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 88,40 G |
| do. IV. | 4½ | 102,90 G |
| do. V. | 4½ | 102,90 G |
| do VI. | 4½ | 103,50 G |
| do. VII. | 4½ | 102,90 G |
| Aachen-Düsseldf. I. | 4 | 99,25 G |
| do. do. II. | 4 | 99,25 G |
| do. do. III. | 4½ | |
| do.Düss.-Elb.-Pr. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | 99,00 B |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Nordb.Fr.W. | 5 | 102,90 bz |
| do. Ruhr-Cr.-K. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Berlin-Anhalt | 4 | |
| do. | 4½ | 102,70 bz |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,70 bz |
| Berlin-Görlitz | 5 | 102,70 bz |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 101,70 G |
| Berlin-Hamburg | 4 | 99,90 G |
| do. do. II. | 4 | 99,90 G |
| do. do. III. | 5 | 102,40 bzG |
| Brl.-Ptsd.-M.A.B. | 4 | 99,75 G |
| do. do. C. | 4 | 99,50 G |
| do. do. D. | 4½ | 102,30 bz |
| do. do. E. | 4½ | 101,80 G |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 99,50 bz |
| do. do. III. | 4 | 99,50 bz |
| do. IV. v. St. g. | 4½ | 99,50 bz |
| do. VI. do. | 4 | |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | 102,90 B |
| do. do. Litt. G. | 4½ | 102,90 B |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 102,90 B |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 102,90 B |
| do. do. 1876 | 5 | 106,25 G |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 99,40 bzG |
| do. do. V. | 4 | 99,40 bzG |
| do. do. VI. | 4½ | 101,60 G |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,90 B |
| do. do. C. | 4½ | 104,00 bzB |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 102,20 bz |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | 101,60 G |
| do. do. de 1865 | 4½ | 101,60 G |
| do. do. de 1873 | 4½ | 101,60 G |
| do. Leipz. A. | 4½ | 103,00 bzG |
| do. do. B. | 4 | 99,40 B |
| do. Wittenberge | 4½ | |
| do. do. | 3 | 84,75 G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 99,50 G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | 99,50 B |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 99,50 G |
| do. do. III conv. | 4 | 99,50 B |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | |
| do. E. | 3½ | 91,90 B |
| do. F. | 4½ | |
| do. G. | 4½ | 103,10 bz |
| do. H. | 4½ | 103,80 G |
| do. v. 1869 | 4½ | |
| do. v. 1873 | 4 | |

| | | |
|---|---|---|
| Oberschles. v. 1874 | 4½ | 103,00 G |
| Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. do. | 5 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 102,40 B |
| do. Litt. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 103,25 B |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 102,00 G |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 102,00 G |
| do. v. 1865 | 4½ | 102,00 G |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 100,50 G |
| do. v. 1874, | 5 | 100,50 G |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 103,80 G |
| do. II. do. | 4½ | 103,80 G |
| Schlesw.-Holstein | 4½ | 102,50 B |
| Thüringer I. | 4 | 100,00 B |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | |
| do. IV. | 4½ | 103,00 bz |
| do. VI. | 4½ | 103,00 bz |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 86,30 bz |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | 91,10 G |
| do. do. II. | 5 | 89,40 bzB |
| do. do. III. | 5 | 88,40 bzG |
| do. do. IV. | 5 | |
| Lemberg-Czernow. I. | 5 | 77,50 bzG |
| do. II. | 5 | 82,50 bzG |
| do. III. | 5 | 76,75 bzB |
| do. IV. | 5 | 75,90 bzB |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 28,10 G |
| Mainz-Ludwigsb. | 5½ | |
| do. do. | 3 | |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 379,75 bz |
| do. Ergänzsb. | 3 | 360,20 bzG |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 104,75 bzG |
| do. II. Em. | 5 | 104,75 bzG |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 86,25 bz |
| Oest.Nrdwstb.Lit.B | 5 | 84,50 G |
| do. Geld-Priorit. | 5 | 75,30 bz G |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 81,50 G |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 81,40 bzG |
| do. do. 1869 | 5 | 81,40 bzB |
| do. do. 1872 | 5 | 92,10 G |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 80,30 G |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 271,00 bzG |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 271,00 bz G |
| do. do. neue | 3 | |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | 92,60 bzG |
| do. do. Oblig. | 5 | 87,50 bzB |
| Brest-Grajewo | 5 | 94,25 B |
| Charkow-Asow g. | 5 | 87,25 bzG |
| do. in Lstr. a 20 40 | 5 | 92,50 bz |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 94,00 B |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 96,70 bzG |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 83,40 bz |
| Koslow-Woron, Ob. | 5 | 94,00 B |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 84,10 bz |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 99,50 bzB |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 81,40 bz |
| Losowo-Sewast. | 5 | 103,70 G |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 95,90 G |
| Mosk.-Smolensk | 5 | 94,00 bzB |
| Schuja-Jvanow. | 5 | 96,80 bz |
| Warschau-Teresp. | 5 | 97,00 G |
| do. kleine | 5 | 103,00 bzG |
| Warschau-Wien II. | 5 | 101,30 bz |
| do. III. | 5 | 100,90 bz |
| do. IV. | 5 | 77,50 bz |
| Zarskoe-Selo | 5 | |

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel] in Posen.